Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Evaluation und Leistungen im Bildungswesen

Zum Potential guter Evaluation und anderer Messungen

wissen.leben
WWU Münster

Prof. Dr. Wolfgang Böttcher

Agenda

1) Monitoring und Evaluation
2) Ist das alles Evaluation, wo Evaluation draufsteht?
3) Ziele, Funktionen und Standards guter Evaluation
4) Probleme mit prominenten „Evaluationen“: Tests, Vergleichsarbeiten, Inspektion
5) Bildung

wissen.leben WWU Münster

Klarstellung

1) Ich begrüße Steuerungsabsichten
2) Ich begrüße, dass diese datengestützt sind
3) Ich romantisiere nicht die Schule „vor PISA“ (et al.)
4) Ich will die Schule nicht vor berechtigter Kritik immunisieren
5) Ich will den staatlichen Auftrag der Aufsicht nicht schwächen. Im Gegenteil.

wissen.leben WWU Münster

Die damalige Präsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland KMK, Ute Erdsiek-Rave:

„Insgesamt ist damit ein Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik in Deutschland im Sinne von Ergebnisorientierung, Rechenschaftslegung und Systemmonitoring eingeleitet worden. Dieser Prozess hat gerade erst begonnen und muss kontinuierlich überprüft und justiert werden. Dazu hat die Kultusministerkonferenz am 02.06.2006 eine Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring beschlossen. Dieses Verfahren zur Beobachtung und Weiterentwicklung von Bildungsprozessen besteht aus vier miteinander verbundenen Bereichen, (…), nämlich aus internationalen Schulleistungsuntersuchungen (PIRLS/IGLU, TIMSS, PISA), der zentralen Überprüfung der Bildungsstandards im Ländervergleich, aus Vergleichsarbeiten zur landesweiten Überprüfung der Leistungsfähigkeit einzelner Schulen und schließlich aus der gemeinsamen Bildungsberichterstattung von Bund und Ländern“(2006, S. 5).

wissen.leben
WWU Münster

Evaluation: (Hrsg. von Christoph Wulf (DIPF))

- Untertitel: Beschreibung und Bewertung von Unterricht, Curricula und Schulversuchen
- Innovation im Bildungswesen
- Lee Cronbach, Michael Scriven, Robert Stake, Daniel Stufflebeam…
- Stufflebeam: „Geldgeber und Öffentlichkeit haben das Recht, zu erfahren, ob ihre hohen Bildungsausgaben die erwünschten Erfolge erzielen“ (S. 114)
- **…1972**

wissen.leben WWU Münster

Evaluation: Definitionen (frühe Generation)

- „Im allgemeinen bedeutet Evaluation die Gewinnung von Informationen durch formale Mittel wie Kriterien, Messungen und statistische Verfahren mit dem Ziel, eine rationale Grundlage für das Fällen von Urteilen in Entscheidungssituationen zu erhalten“ (Stufflebeam 1972, S. 124)
- Wissenschaftliches Instrumentarium
- Kriterien, Ausprägungen
- Zweckorientiert: Entscheidungen

wissen.leben WWU Münster

Felder der Evaluation (in der DeGEval)

- *Aus- und Weiterbildung in der Evaluation*
- Berufliche Bildung
- Entwicklungspolitik
- Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik
- *Gender Mainstreaming*
- Gesundheitswesen
- Hochschulen
- Kultur und Kulturpolitik
- *Methoden in der Evaluation*
- Nachwuchsnetzwerk
- Schulen
- Soziale Dienstleistungen
- Stadt- und Regionalentwicklung
- Strukturpolitik
- Umweltbereich
- Verwaltung
- Wirtschaft

wissen.leben WWU Münster

Professionalisierung: ein Prozess (vgl. Böttcher/ Sangra 2014)

Meilensteine und Etappen zum «Beruf»:

1. Erwerbstätigkeit
2. Unterrichtete und beforschte Tätigkeit
3. Organisierte Akteure
4. Institutionalisierte Funktion
5. Definition des Berufs
6. Anerkennung als Beruf

wissen.leben WWU Münster

Gegenstände der Evaluation

- (Personen)
- Gruppen
- Organisationen
- Institutionen
- Produkte
- Projekte…
- **Programme**

wissen.leben WWU Münster

Programmevaluation:
Das Logische Modell im Überblick

Ablaufmodell

- Problem/ Ziele
- Kontext
- Konzept
- Ressourcen
- Prozesse
- Output
- Outcome

wissen.leben
WWU Münster

Funktionen der Evaluation

- Kontrolle
- Normendurchsetzung (Landwehr)
- Legitimation
- Erkenntnisse gewinnen

- **LERNEN, VERBESSERN, ENTWICKELN: NÜTZLICHKEIT**

wissen.leben WWU Münster

Funktionen, Ziele, Rollen der Evaluation

Scriven:„Die häufige Verwechslung und fehlende Unterscheidung zwischen Rollen und Zielen der Evaluation liegt zum Teil in dem wohlgemeinten Versuch begründet, die Beunruhigung der Lehrer durch Evaluation zu verringern (…)

Indem man jedoch die konstruktive Funktion der Evaluation so stark betont, übergeht man stillschweigend, daß zu den Zielen der Evaluation auch die Beurteilung von Leistung, Bedeutung, Wert usw. gehört…“ (1972, S. 62).

wissen.leben WWU Münster

Typen der Evaluation bei (pädagogischen und sozialen) Programmen (nach Rossi, Lipsey, Freeman)

- Bedarfsbewertung
- Theorie- Bewertung
- Prozess- Bewertung
- Ergebnis-/ Effekt-/ Wirkungsbewertung
- Effizienz- Bewertung

wissen.leben WWU Münster

Der bisherige Erfolg: Ist das alles Evaluation?

- Audits
- Inspektion
- RCT
- Feedback
- Controlling
- Monitoring
- QM
- Tests
- PISA
- Bildungsforschung…

wissen.leben WWU Münster

Evaluation nicht reduzieren auf

- …ein spezifisches Design
- …Forschungsmethode
- …eine bestimmte Erkenntnistheorie
- …Entwicklung, aber auch nicht auf
- …Entscheidung

- **Evidence Informed Policy and Practice**

wissen.leben WWU Münster

Standards der Evaluation

Anforderungen an gute Evaluation (neue Generation)

Evaluationen sollen:

nützlich sein, d.h. an den Informationsbedürfnissen der Nutzer ausgerichtet sein *(Nützlichkeit)*

realistisch, gut durchdacht, diplomatisch und kostenbewusst durchgeführt werden *(Durchführbarkeit)*

rechtlich und ethisch korrekt ablaufen und dem Wohlergehen der in die Evaluation einbezogenen und von den Ergebnissen betroffenen Personen Aufmerksamkeit schenken *(Fairness)*

über die Güte und/oder die Verwendbarkeit eines evaluierten Gegenstands fachlich angemessene Informationen hervorbringen und vermitteln *(Genauigkeit)*

wissen.leben WWU Münster

Standards für Evaluationen

- Fairness – Offenlegung der Ergebnisse
  - Die Evaluationsergebnisse sollen allen Beteiligten und Betroffenen soweit wie möglich zugänglich gemacht werden.

- Genauigkeit – Begründete Schlussfolgerungen
  - Die in einer Evaluation gezogenen Folgerungen sollen ausdrücklich begründet werden, damit die Adressatinnen und Adressaten diese einschätzen können.

wissen.leben
WWU Münster

Standards für Evaluationen (DeGeval.de)

- Nützlichkeit – **Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen**
  - Die am Evaluationsgegenstand beteiligten oder von ihm betroffenen Personen bzw. Personengruppen sollen identifiziert werden, damit deren Interessen geklärt und so weit wie möglich bei der Anlage der Evaluation berücksichtigt werden können.

- Durchführbarkeit – **Diplomatisches Vorgehen**
  - Evaluationen sollen so geplant und durchgeführt werden, dass möglichst hohe Akzeptanz der verschiedenen Beteiligten und Betroffenen in Bezug auf Vorgehen und Ergebnisse der Evaluation erreicht werden kann.

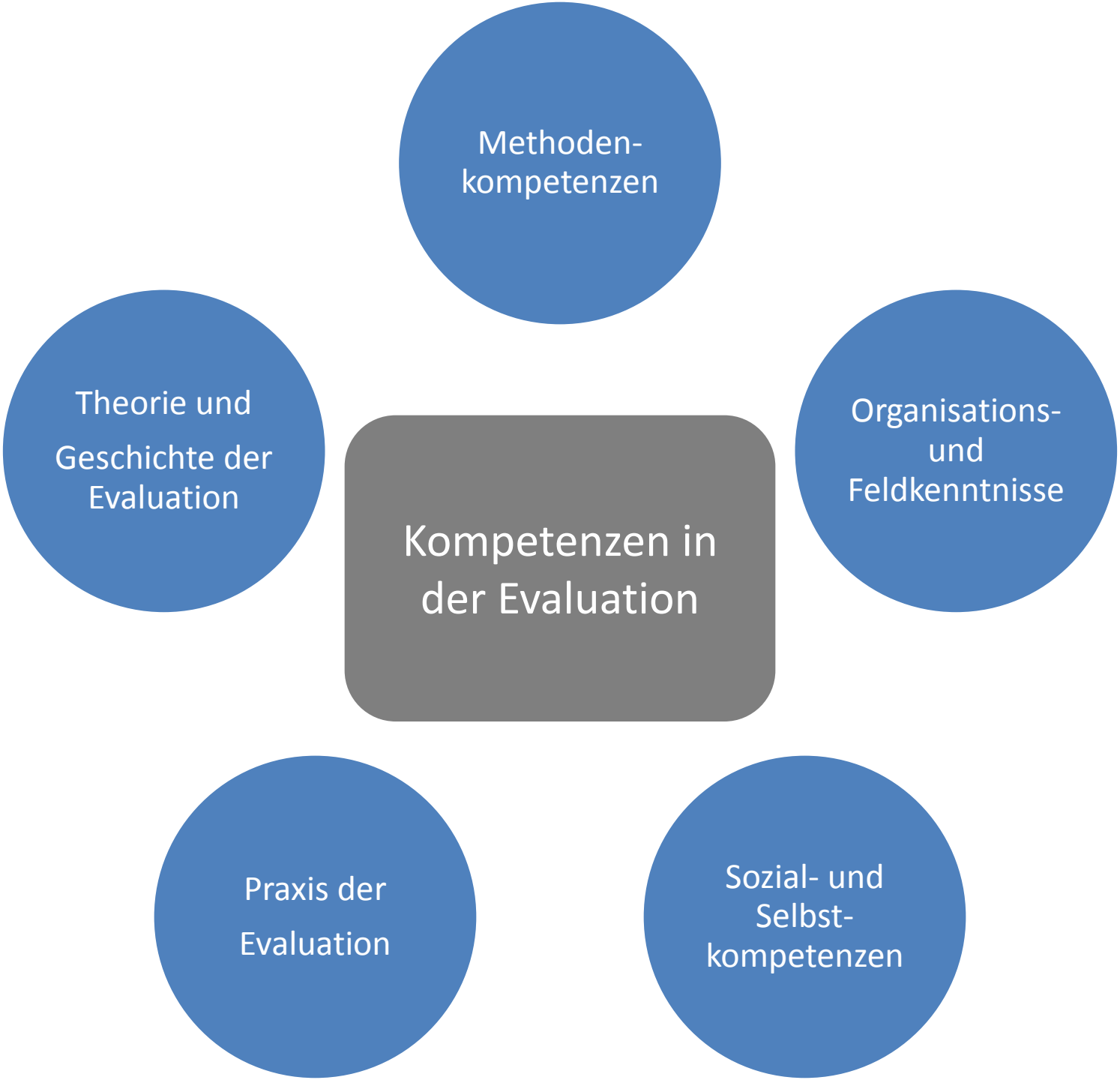
wissen.leben
WWU Münster

Ein komplexer Beruf…

“We don’t just offer data, although data are part of evaluation.
We don’t just offer reports, although reports are typically a part of evaluation.
We don’t just offer methods and techniques, although methods and techniques are used in what we do.
What we offer are empirically-based strategies and processes for improving programs and enhancing decisions about policies and programs. That’s a lot to offer! …
My vision is an evaluation profession *confident* about what it has to offer, i.e., useful evaluations that make a real difference”

Michael Quinn Patton, 1990

wissen.leben
WWU Münster


Methoden-
kompetenzen
Theorie und
Geschichte der
Evaluation
Kompetenzen in
der Evaluation
Organisations-
und
Feldkenntnisse
Praxis der
Evaluation
Sozial- und
Selbst-
kompetenzen

Evaluation im Kontext von Outcome-Steuerung

Im simplen Modell von Organisationen oder Programmen:

Input – Prozesse – Outputs – Outcomes

Steuerung der Inputs und der Prozesse über die konsequenzenhaltige Analyse von vorab definierten erwünschten Ergebnissen (Leistungserwartungen)

wissen.leben
WWU Münster

Einige Fragen zur Outcome-Steuerung in der Bildung

Können Prozesse oder Outcomes (in der Bildung) überhaupt gesteuert werden?

Und wenn: Wie?

Und von wem?

wissen.leben
WWU Münster

Einige Probleme der Outcome-Steuerung und der Messung

Wie wird aus Daten Entwicklung?

und

Wie sehr soll ich evaluieren (Programm der Akteure) oder inspizieren (Programm der Politik)?

wissen.leben
WWU Münster

High Stakes Testing? (vgl. Lind 2009; vgl. Böttcher 2009, 2014

Die aktuelle Schulleistungsstudie NAEP (National Assessment of Educational Progress) belegt einen deutlichen Abfall der Schulleistungen in der letzten Zeit in den USA.

„Damit werde (wieder einmal) gezeigt, dass die allein auf Schulleistungstests und damit verbundenen Drohungen und Strafen (bis hin zur Entlassung aller Lehrer und Schließung der Schule) bei Nichterreichen der staatlichen Vorgaben auf der ganzen Linie versagt“ (Kommentar Lind 2015).

wissen.leben
WWU Münster

High Stakes Testing? K. Welner (National Educational Policy Center. 28.10.2015

William Mathis, concludes “that the promises of education’s test-driven reformers over the past couple decades have been unfulfilled. The potpourri of education “reform” policy has not moved the needle—even though reformers, from Bush to Duncan, repeatedly assured us that it would.”

“This is the tragedy. It has distracted policymakers’ attention away from the extensive research showing that, in a very meaningful way, achievement is caused by opportunities to learn”.

wissen.leben
WWU Münster

Ausbleiben der Entwicklung im Entwicklungsversprechen

Geringe positiv Effekte wesentlicher Verfahren:

- Vergleichsarbeiten (vgl. Bonsen/ Frey 2013)
- Inspektion (vgl. Ehren et al. 2013)

wissen.leben WWU Münster

Beispiel: „Externe Evaluation“ – Schulinspektion…meine Absicht:

- Kein Für oder Wider

- Aber ein Nachdenken über Sinn und Zweck und Chancen und Bedingungen und Probleme und nicht-intendierte Folgen oder genauer: die Programmlogik (s.o.)

wissen.leben WWU Münster

Prozess- und Ergebnismanagement durch Inspektion? Prüfkriterien:

Externe Evaluation:
Inspektion will Organisations- und Unterrichtsqualität entwickeln

Auditierung:
Inspektion will eine Idee der guten Schule durchsetzen und kontrollieren

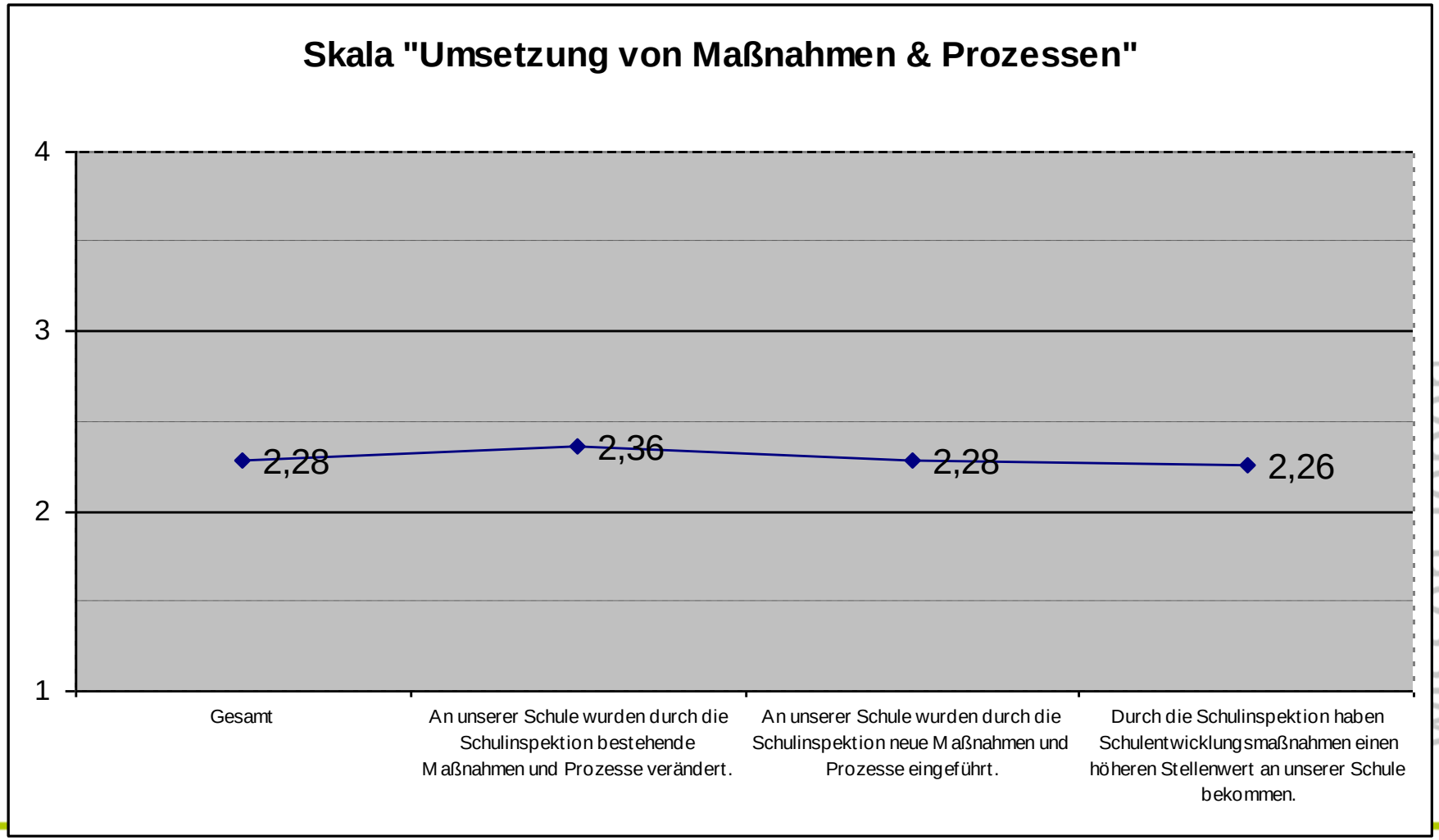
wissen.leben
WWU Münster

Wenn SI Evaluation sein will: Nutzen Schulen Inspektionsergebnisse zur Schulentwicklung?

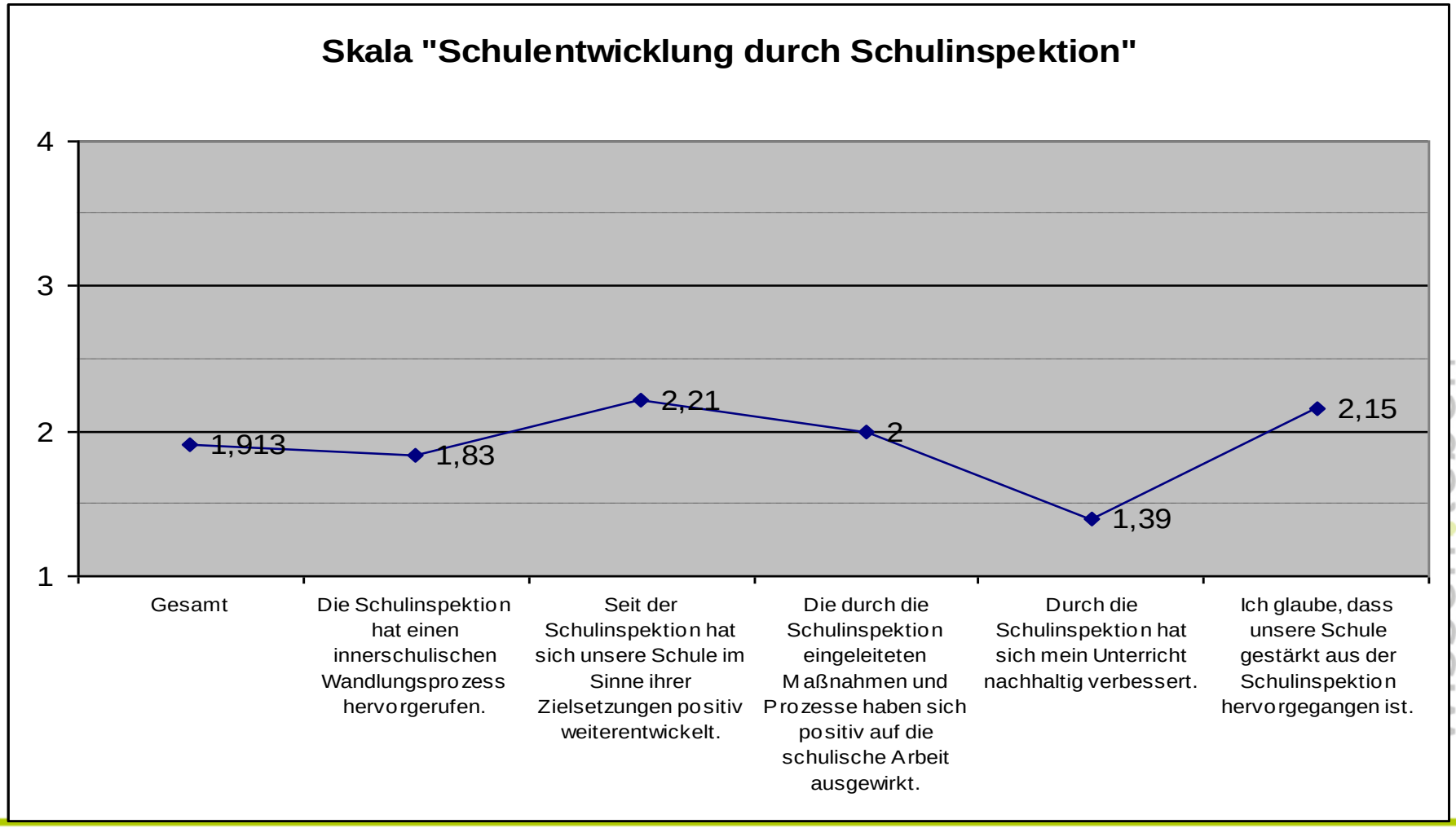
- Ca. die **Hälfte der Schulen** implementieren **keine Schulentwicklungsmaßnahmen** auf Grundlage der Schulinspektion (vgl. Huber, 2008)
- Kein Zusammenhang nachweisbar zwischen **Anzahl der umgesetzten Maßnahmen** und **Inspektionsergebnissen** (vgl. Ehren & Visscher, 2008; Gärtner u. a., 2009)
- Forschungsbefunde zur Anzahl der Maßnahmen, aber nicht zur **Qualität der Maßnahmen**

wissen.leben
WWU Münster

Skala „Umsetzung von Maßnahmen und Prozessen“



Skala „Schulentwicklung durch Schulinspektion“



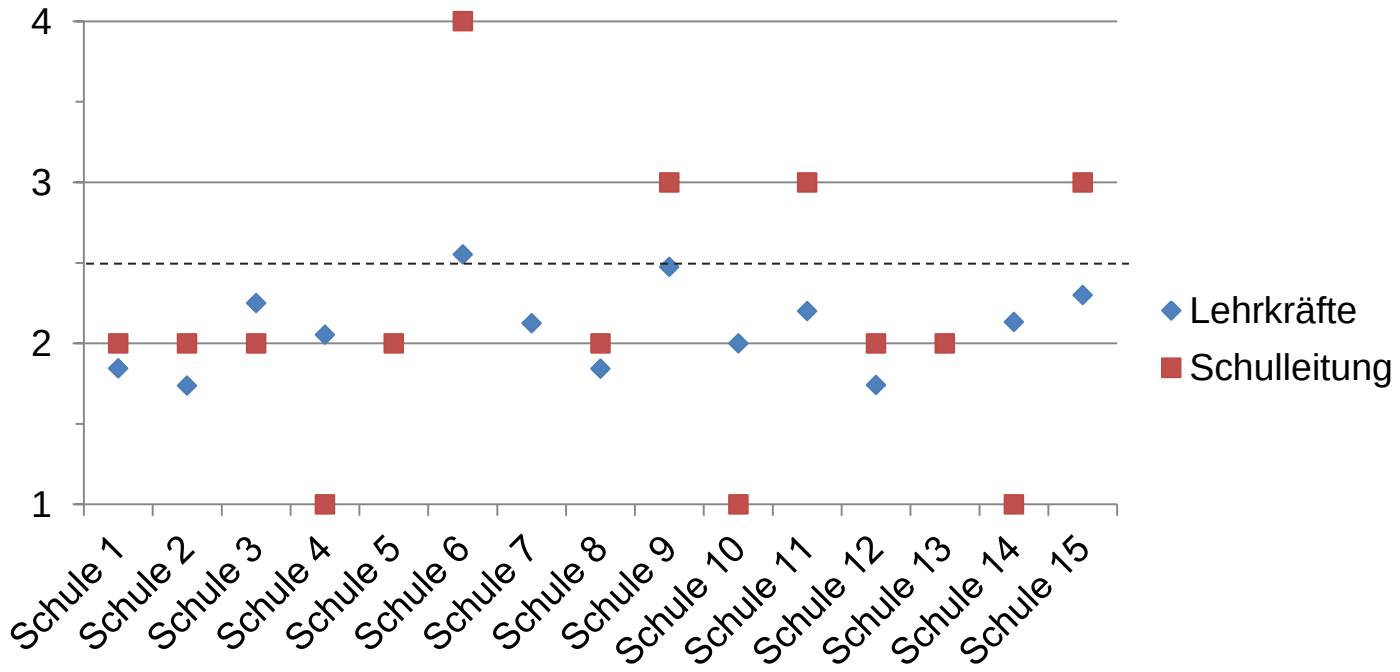
Inhalt externer Zielvereinbarungen – Überschneidungen zwischen Inspektionsempfehlungen & externen Zielvereinbarungen

Inspektionsempfehlungen	Ziel nicht enthalten	Ziel enthalten
Ziel enthalten	26	50
Ziel nicht enthalten	0	19

Zielvereinbarungen

wissen.leben
WWU Münster

Wirkung Zielvereinbarungen – Einzelschulebene



Anmerkung: Für die Schule 7 liegt kein beantworteter Schulleiterfragebogen vor.

wissen.leben
WWU Münster

Wirkungen Zielvereinbarungen – Relevanz von Ressourcen

„Es werden der Schule ja auch keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt, um diese Zielvereinbarungen umzusetzen. Die müssen quasi als ‚Reparatur am fahrenden Zug' geleistet werden. […] Es ist auch eine Krux: Ich erkenne durch eine Inspektion Entwicklungsmöglichkeiten und muss zusehen, wie die mit den ohnehin schon gedeckelten Lehrerkräften geleistet werden. Und damit muss man dann sehr behutsam umgehen, damit der Unterricht nicht leidet" (Schulleitung 12, Zeilen 344-350; vgl. auch Schulleitung 3, Zeilen 330-332; Schulleitung 6, Zeilen 121-138; Schulleitung 8, Zeilen 308-314).

wissen.leben
WWU Münster

Themen & „Eindrücke“. Quelle: Beate Weischer

Qualität/SE sind das eine, die Schulinspektion ist das andere

➔ Schulinspektion als zeremonielles Rollenspiel, bei dem man gut mitspielen kann, wenn man die Regeln erst mal kennt

„Wirkungen“: „Wir haben meterweise Akten produziert“

➔vorrangig Arbeit an der Fassade

Funktionen der SP u. zentrale Kritik: „Ein TÜV repariert keine Autos“

– Kontrollfunktion, z.T. auch Rechenschaftslegung stehen im Vordergrund
– größte Kritik: Fast alle Schulen haben sich bei der „Beseitigung ihrer Mängel“ allein gelassen gefühlt

wissen.leben
WWU Münster

Themen & „Eindrücke“ (B. Weischer)

Inspektion & Inspektionsergebnis als ‚traumatisches‘ Erlebnis

– dichte Erzählungen; detaillierte Erinnerungen

– „ganz furchtbar“, „sehr sehr unangenehm“, „geschockt“, „erschüttert“, „gedemütigt“, „getroffen“, „aus der Bahn geworfen“, „für lange Zeit handlungsunfähig“, „Schockstarre“ etc.

➔Unabhängig vom Nutzen u. Sinnhaftigkeit: Es gibt so etwas wie „Kollateralschäden“

Differente Orientierungen &- Handlungslogiken:

a)von der Verfahrenslogik „kalt erwischt“ (Verfahren als z.T. persönl. Schikane)

b)einer Verfahrungslogik ausgeliefert sein (‚falsche‘ Qualitätskriterien, nicht valide Erfassung)

➔ ‚neue Steuerung‘ ist nicht nur ein Vermittlungs-/Kompetenzproblem

wissen.leben
WWU Münster

Themen & „Eindrücke“ (B. Weischer)

Ausgewählte Problembereiche:

Professions- & Organisationsorientierung als strukturelles Spannungsfeld

– Verfahren widerspricht vor allem im Bereich Unterrichtsqualität „professioneller Logik“ (durchgehende Kritik an generalisierter Einschätzung ohne Feedback)

– Je nach Fall ein unterschiedliches ‚Wechselspiel‘ zwischen den differenten Logiken

➔Die mit neuen Steuerungsstrategien verbundene/intendierte Umstellung von Profession auf Organisation als eine zentrale Herausforderungen

wissen.leben
WWU Münster

Einblicke & ausgewählte Befunde (Quelle Beate Weischer)

- **Typische Verfahrenskritik**
  „Es wird ja nur eine halbe Unterrichtsstunde besichtigt“
  ➔ Ablehnung von Standardisierung und Bewertung einer „halben“ Unterrichtsstunde
- **Bruch mit Prämissen der Schulinspektion**
  „..denn den Unterricht macht immer noch die Lehrkraft alleine“
  ➔ keine Zurechnung des Unterrichts zur Organisation
- Eine **zentrale Herausforderung** der Verschiebung von Profession zu Organisation
- ➔ fatale Folgen, Trennung von Profession und Organisation, differente Logiken oder Wechselspiel

Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

Schulinspektion
Befunde aus dem europäischen ISI-TL-Projekt zur Schulinspektion; Quelle Herbert Altrichter

Hier: Sanktionieren oder nicht?

wissen.leben
WWU Münster

Prof. Dr. Wolfgang Böttcher

Zusammenfassung (H. Altrichter)

- Differenzierte, outputdaten-nutzende, sanktionierende, ergebnisveröffentlichende (= high stakes) Inspektionsmodelle scheinen *mehr Entwicklungsaktivitäten* zu stimulieren
- durch Verbesserungen bei schulischer *Selbstevaluation* und durch *Aufmerksamkeit schulischer Stakeholder* für die Inspektion vermittelt

- Allerdings führen differenziertere und sanktionierende Inspektionen auch *zu mehr unerwünschten Konsequenzen*
- *„vermittelnde Mechanismen“:*
  - differenzierte, ergebnis- und sanktionsorientierte Inspektionsmodelle beeinflussen *„setting expectations“*, also die Bildung von Qualitätserwartungen

wissen.leben
WWU Münster

Zusammenfassung (Altrichter)

- Für die Wirkungsweise der untersuchten Inspektionssysteme sind *neo-institutionelle Theorien* und *Theorien der sozialen Koordination* erklärungskräftiger als Feedback-Theorien
- Unter normativen Druck *suchen Schulen* präventiv *Legitimität* durch Konformität und Vorbereitung (→ Selbstevaluation & Entwicklungsaktivitäten)
- Dies *reduziert* gleichzeitig die *Bedeutung von Inspektionsfeedback*:
  - Schulen kennen ihre Stärken und Schwächen *durch die Vorbereitung* auf die Inspektion
  - Wenn *hoher Handlungsdruck* herrscht, in kurzer Zeit Fortschritt zu demonstrieren, sind reflektierte und konstruktive Prozesse, um aus kritischer Rückmeldung fundierte Handlungsstrategien abzuleiten, schwierig
- Effekte von Schulinspektion hängen stärker mit ihren *präskriptiven* denn mit ihren evaluativen Merkmalen zusammen, besonders wenn hoher Handlungsdruck herrscht (Inspektionsmodelle mit gravierenden Sanktionen)

wissen.leben
WWU Münster

Das BMBF-Projekt „Schulinspektion als Steuerungsinstrument“ (Laufzeit 2010-2013) Quelle: Tom Brüsemeister

- Ein zentraler Befund: Die Akzeptanz ist hoch, aber ebenfalls die relative Folgenlosigkeit in der Akteurkonstellation; die Anlässe zur Zusammenarbeit steigen nicht.
- Jedoch sind dazu viele Akteure eigentlich bereit, insbesondere ST, L und E – die jedoch aufgrund der systematischen Überschätzung der SL-Rolle in der Inspektion kaum zum Zuge kommen.
- Anders geschrieben: Die Effekte streuen breit in die Akteurkonstellation hinein, ohne dass es systematische Bezüge/ Anreize für Schulentwicklung gibt.

wissen.leben
WWU Münster

Akteurskonstellationen (vgl. Dietrich/Lambrecht/)

Schulinspektor/inn/en: paradoxal anmutendes Ziel, die schulischen Akteure zu einer „Schulentwicklung durch Einsicht“ zu bewegen, worin sich eine pädagogische Adressierung der schulischen Akteure begründet. Das sich darin andeutende zentrale Strukturproblem scheint sich daraus zu ergeben, dass die Programmatik einer „Schulentwicklung durch Einsicht“ letztlich keine autonome Umgangsweise mit der Schulinspektion seitens der schulischen Akteure vorsieht.

Schulleitungen: Nutzen der Schulinspektion für die Schule nicht unmittelbar evident, aber „Steuerungsimpuls“ hinsichtlich einer Etablierung innerschulischer formalisierter Evaluationsschleifen wirkmächtig.

wissen.leben WWU Münster

Akteure (vgl. Brüsemeister/Preuß/Wissinger)

„Wie unterscheiden sich die spezifischen Rezeptionen und Wahrnehmungen der Schulinspektion im regionalen schulischen Umfeld?“

Schulaufsicht überwiegend positives Verständnis von Schulinspektion, aber strukturelle Konkurrenz.

Schulträger nehmen Schulinspektion als positiv wahr, wären aber gerne „echter Beteiligter“ im Prozess der Schulinspektion (Passivrolle). Einige gehen jedoch mit der Schule ideelles Bildungsbündnis ein. Hypothese: Durch die Nichteinbindung der Schulträger in das Inspektionsgeschehen geht Potential verloren.

Eltern interessiert, so lange es um das eigene Kind geht, weniger aber bezogen auf das System, zudem wenig informiert.

wissen.leben
WWU Münster

Lehrer/innen (vgl. Dietrich)

Akzeptanz, aber ablehnende z.T. in offene Empörung umschlagende Haltung gegenüber der Inspektion als mangelndes Passungsverhältnis zwischen der jeweiligen Schulkultur (Helsper 2008) bzw. dem professionellen Habitus und der Strukturlogik der Adressierung der schulischen Akteure durch den Steuerungsimpuls. Diesem Gedanken zufolge sind es also nicht zuvorderst einzelne Ergebnisse der Inspektionen die irritieren, sondern die Art des Umgangs mit schulischer Praxis – etwa die konsequente Adressierung der Schule als eine Handlungseinheit, deren Praxis als in formalisierter und mehr oder weniger standardisierter Form evaluierbar und damit letztlich extern steuerbar definiert wird.

wissen.leben
WWU Münster

William Mathis‘ eight recommendations for policymakers:

1. Adequate student opportunities and resources to achieve (…) goals
2. Continued development of Multiplex approaches (…)
3. Cautious use of standardized test scores
4. Avoidance of data aggregation into a single score
5. (…) school visitation teams, with a priority on higher need schools
6. External reviews focusing on guidance and support rather than sanctions
7. Trained and qualified reviewers who meet prescribed standards
8. Multiple stakeholders involved in the design of state’s evaluation/inspectorate program.

Das Vermessen

Die Suche nach Leistungsverbesserung einer Organisation hat oftmals unerwünschte Effekte im Hinblick auf ihre Ziele und Aufgabenerledigung:

„Zu häufiges Messen kann nämlich die Ziele der Organisation verkehren, weil in der Regel bestimmte Merkmale des Ertrages besser messbar sind als andere. Die häufige Kontrolle könnte die Mehrerzeugung von gut messbaren Gütern fördern und die Erzeugung weniger gut messbarer behindern“ („Modern Organizations“ 1964 Etzioni 1964, zitiert nach 1978, 22).

wissen.leben WWU Münster

Die Indikatorenproblematik: Campbell's Law

"The more any quantitative social indicator is used for social decisionmaking, the more subject it will be to corruption pressures"

wissen.leben WWU Münster

Und noch ein paar Hinweise zur Verbesserung der Leistungen der Schule…für die Politik!!!

1. Aufgabenstellung (Bildung, Integration…) im Blick behalten (Curriculum)
2. Komplexität des Systems bedenken
3. Verküfung von Maßnahmen sichern (“Alignment”)
4. “Systematische Reviews” von Leistungsbefunden 5. Entwickeln von (zu evaluierenden) Programmen zur Stärkung der Lehrerkompetenzen
6. Entwickeln von (zu evaluierenden) Programmen zur Verbesserung (Wirksamkeit) des Unterrichts

wissen.leben WWU Münster

Eine Frage als erstes Fazit

„Warum können sog. EvaluatorInnen nicht Evaluationsuntersuchungen durchführen, die zugleich nützlich und wissenschaftlich einwandfrei sind?“ (Scriven 1972)

wissen.leben
WWU Münster

Zwei weitere Fragen

- 1. Lohnt es sich noch, über BILDUNG zu reden?

- 2. Ist es nötiger, die Filialen der Deutschen Bank zu evaluieren oder die Konzernzentrale in Frankfurt?

Zu 1: Kritik der Dominanz formaler Bildung im Monitoring

„So drohen wichtige Bildungsziele aus der Schule herauszuwandern in andere Bereiche oder gehen möglicherweise ganz verloren. PISA; TIMSS, IGLU usw. machen das formale Bildungssystem immer mächtiger, obwohl ihre Problemlösungsbilanz mager ist: Ungleichheit, soziale und kulturelle Exklusion wurden keineswegs überwunden…“

Lothar Krappmann 2012

wissen.leben WWU Münster

In Need of a Renaissance (AFT)

„The great challenge to our generation is to create a renaissance in education…that seeks to teach the best that has been thought and known and done in every field of endeavor.“ (Diane Ravitch)

wissen.leben
WWU Münster

Zu 2: Als Antwort auf die Forderung „Lernende Schule““ zu sein:

„…von Lernenden Ministerien hört man übrigens so gut wie gar nichts“
(H.-G. Rolff)

wissen.leben
WWU Münster

Zum Schluss…

DANKE, DASS ICH HIER REDEN DURFTE

wissen.leben
WWU Münster